

**Kurzbericht zum Ergebnis der Schulvisitation an der
Puschkinschule
in Angermünde**

VISITATION

SCHUL



Schulvisitation
Brandenburg



Visitationsbesuch

06.09. - 08.09.2011

**Schulträger
Staatliches Schulamt**

Stadt Angermünde
Eberswalde



Kurzbericht Schulvisitation von [Schulvisitation Brandenburg](#) steht unter einer [Creative Commons Namensnennung-NichtKommerziell-KeineBearbeitung 3.0 Unported Lizenz](#).

Herausgeber:

Schulvisitation des Landes Brandenburg beim
Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg
Mail: geschäftsstelle@schulvisitation.brandenburg.de
<http://www.bildungsserver.berlin-brandenburg.de/schulvisitation.html>

1 Vorwort

Im Land Brandenburg werden alle Schulen in öffentlicher Trägerschaft innerhalb von vier bis sechs Jahren extern evaluiert. Nachdem von 2005 bis 2010 die Schulen erstmalig visitiert wurden, begannen 2011 die Zweitvisitationen. Damit treten die Schulen in einen Kreislauf regelmäßiger externer Rechenschaftslegung ein, in dem über innerschulische Erfolge zu verbindlichen landesweiten Qualitätserwartungen berichtet wird. Grundlage für die Ermittlung der Schulqualität bilden Qualitätsmerkmale und -kriterien, die vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport im „Orientierungsrahmen Schulqualität in Brandenburg“ festgelegt worden sind.¹

Die Schulen haben in den vergangenen Jahren vielfach positive Rückmeldungen zu den Visitationsbesuchen und Anregungen zu deren Weiterentwicklung gegeben. Nach systematischer Auswertung erfolgten Modifizierungen einzelner Verfahrensschritte, die u. a. den Schulen mehr Möglichkeiten eigener Schwerpunktsetzungen bieten.

Die Qualitätsanalyse der Schule erfolgt wie bisher auf der Grundlage eines standardisierten Ablaufs und verlässlicher methodischer Instrumente. Einschätzungen und Bewertungen wurden auf der Grundlage von Erkenntnissen aus der Dokumentenanalyse sowie Unterrichtsbeobachtungen, Befragungen und Interviews getroffen. Der Bericht bezieht die Ergebnisse der Erstvisitation mit ein. Die Bewertungen des Berichts sind aufgrund veränderter Wichtungen einiger Kriterien sowie neu hinzu genommener Profilm Merkmale nur eingeschränkt mit den Ergebnissen aus der ersten Visitationsrunde vergleichbar. Die Schule, Schulbehörde und Schulträger haben die Möglichkeit, neue Impulse für die pädagogische Schulentwicklung zu gewinnen.

Die Schulleitung ist dafür verantwortlich, dass die Ergebnisse des Berichts von möglichst vielen Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrern zur Kenntnis genommen und diskutiert werden. Die Langversion des Berichts zur Schulvisitation an der Schule kann mit Zustimmung bei der Schulleitung in der Schule eingesehen werden. Aus dieser gehen auch die Beschreibung des Qualitätsbereichs 4 (Führung und Schulmanagement), die Befragungsergebnisse, die Anzahl der Einzelwertungen für den Unterricht, die Diagramme zu den Unterrichtsbeobachtungen und das Langprofil für alle Wertungen hervor.

Auf der Grundlage des Visitationsberichts sollen an der Schule weitere Aktivitäten zur Sicherung und Entwicklung von Schul- und Unterrichtsqualität erfolgen und deren Wirksamkeit überprüft werden.

Grundlagen der Bewertung

Die in der Schulvisitation ermittelte Bewertung der Puschkinschule in Angermünde wird im folgenden Qualitätsprofil dargestellt. Es enthält 19 Profilm Merkmale², die sich auf die sechs Qualitätsbereiche im „Orientierungsrahmen Schulqualität in Brandenburg“ beziehen. Jedes Profilm Merkmal wird durch mehrere Kriterien untersetzt.

Für die Wertung von sechzehn der neunzehn Profilm Merkmale wurden in Abstimmung mit dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport landesweit gültige Bandbreiten für die vier nachfolgenden Wertungskategorien festgelegt. Die Wertungskategorie 3 entspricht dabei der Landesnorm im Sinne einer grundsätzlichen Qualitätserwartung an alle Schulen.

¹ Der Orientierungsrahmen „Schulqualität in Brandenburg“ sowie das „Handbuch Schulvisitation“ können auf www.bildungsserver.berlin-brandenburg.de/schulvisitation.html eingesehen werden.

² 18 Profilm Merkmale in der Grundschule.

Wertungskategorien	Bezeichnungen	Bandbreiten
4	überwiegend stark	$3,50 < \text{gMW} \leq 4$
3	eher stark als schwach	$2,75 \leq \text{gMW} \leq 3,50$
2	eher schwach als stark	$1,75 \leq \text{gMW} < 2,75$
1	überwiegend schwach	$1 \leq \text{gMW} < 1,75$

Die Wertungen im Profilvermerkmal 12 erfolgen nur für die weiterführenden Schulen.

Der Qualitätsbereich 1 mit den Profilvermerkmalen 1 bis 3 wird abweichend von dem oben dargestellten Vorgehen ausschließlich verbal beschrieben. Für die Profilvermerkmale 1 und 2 erfolgen derzeit noch keine Wertungen innerhalb der dargestellten vier Wertungskategorien, da im Land Brandenburg die systematische Erfassung und Auswertung soziokultureller Daten erst in Ansätzen möglich ist. Relevante Vergleiche vor dem Hintergrund des schulischen Umfeldes erfolgen demnach noch nicht. Ebenfalls ohne Wertung bleibt das Profilvermerkmal 3 zur Zufriedenheit der Eltern, der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrerinnen und Lehrer. Eine abschließende Bewertung der Zufriedenheit innerhalb der Schulgemeinschaft gelingt am sinnvollsten schulintern.

In der Regel fließen bei der Ermittlung der Wertungen mehrere Erkenntnisquellen ein, um die Mehrperspektivität bei den Entscheidungsfindungen abzusichern.

2 Das Qualitätsprofil

Profilmerkmal (Kurzform) Wertung	4	3	2	1	Kriterium (Kurzform)
QB 1: Ergebnisse der Schule					
1. Kompetenzen der Schüler/-innen					1.1 Ergebnisse Vergleichsarbeiten
verbale Wertung					1.2 Ergebnisse zentrale Prüfungen
					1.3 Leistungen in anderen Kompetenzfeldern
2. Bildungsweg und Schulabschlüsse					2.1 Bildungsgangempfehlungen
verbale Wertung					2.2 Abschlüsse bzgl. Bildungsgangempf.
					2.3 Verzögertes Erreichen der Abschlüsse
3. Zufriedenheit					3.1 Schülerzufriedenheit
verbale Wertung					3.2 Elternzufriedenheit
					3.3 Lehrkräftezufriedenheit
					3.4 Zufriedenheit mit Ganztagsangebot
QB 2: Lehren und Lernen – Unterricht					
4. Schuleigene Lehrpläne		3			4.1 Erarbeitung von Lehrplänen
		3			4.2 Abgebildete Kompetenzbereiche
2		3			4.3 Fächerverb./fachübergr. Elemente
		3			4.4 Transparente Ziele
			2		4.5 Medienkompetenz
					UB FB
5. Klassenführung	3,1		2,5		5.1 Effektive Nutzung der Unterrichtszeit
	3,2				5.2 Angemessenes Unterrichtstempo
3	3,1		2,7		5.3 Festes Regelsystem etabliert
	3,2				5.4 Überblick der Lehrkraft über S.-handeln
	3,4		3,1		5.5 Angemessener Umgang mit Störungen
6. Aktivierung und Selbstregulation	3,3		2,6		6.1 Anregungen zu aktiver Teilnahme
	2,4		2,5		6.2 Selbstorganisierte Schülerarbeit
2	2,5				6.3 Selbstgesteuerte Schülerarbeit
	2,5		2,9		6.4 Reflexion der Lernprozesse
7. Strukturiertheit und Methodenvielfalt	3,0		3,0		7.1 Klare Struktur des Unterrichts
	3,2		3,3		7.2 Deutliche Formulierungen der Lehrkräfte
3	2,8		2,9		7.3 Klare Lernziele
	3,0		2,8		7.4 Transparenter Unterrichtsablauf
	3,3				7.5 Angem. Einsatz Unterrichtsmethoden
	3,3				7.6 Alltags-/Berufsbezug der Unterrichtsinhalte
8. Klassenklima	3,3		2,5		8.1 Respektvoller Umgang der Schüler/-innen
	3,3		3,0		8.2 Wertschätz. Umgangston der Lehrkräfte
3	3,0		3,1		8.3 Positive Erwartungen an Schüler/-innen
	2,8		3,0		8.4. Konstruktiver Umgang mit Schülerfehlern
9. Individ. Förderung und Differenzierung	1,9		3,0		9.1 Berücks. individueller Lernvoraussetzungen
	2,3				9.2 Förd. entspr. individ. Lernvoraussetzungen
2	2,9		3,1		9.3 Verstärkung individueller Lernfortschritte
	2,9		2,8		9.4 Differenzierte Leistungsrückmeldungen
10. Förderung in der Schule		3			10.1 Vereinbarungen zur Förderung
	4				10.2 Diagnostikkompetenzen
3		3			10.3 Lernentwicklungsbeobachtung
		3			10.4 Individuelle Leistungsrückmeldungen
		3			10.5 Zus. schul. Angebote zur Unterstützung
11. Leistungsbewertung			2		11.1 Beschlossene Grundsätze der Bewertung
		3			11.2 Umgang mit Hausaufgaben
3		3			11.3 Transparenz gegenüber den Eltern
		3			11.4 Transparenz gegenüber Schüler/-innen

Profilmerkmal (Kurzform) Wertung	4	3	2	1	Kriterium (Kurzform)
QB 3: Schulkultur					
12. Berufs- und Studienorientierung					12.1 Konzept zur Berufs-/Studienorientierung
					12.2 Entwicklung von Berufswahlkompetenzen
					12.3 Vorbereitung auf berufliche Übergänge
					12.4 Vorbereitung auf ein Studium
					12.5 Koop. mit Partnern Berufs-/Studienorient.
					12.6 Koop. mit Partnern Berufs-/Studienorient.
13. Schulleben		3			13.1 Transparenz über schul. Entwicklungen
3		3			13.2 Aktive Mitwirkung der Schüler/-innen
			2		13.3 Aktive Mitwirkung der Eltern
		3			13.4 Förderung der Beteiligungen
		3			13.5 Einbeziehung besonderer Kompetenzen
		4			13.6 Aktivitäten zur Identifikation
					13.7 Beteiligung beruflicher Partner (nur OSZ)
					13.8 Koop. mit Partnern Berufs-/Studienorient.
14. Kooperationsbeziehungen		3			14.1 Regionale Schulkooperationen
4		3			14.2 Koop. mit „aufnehmenden“ Einrichtungen
		4			14.3 Koop. mit „abgebenden“ Einrichtungen
		4			14.4 Überregionale Schulpartnerschaften
		4			14.5 Kooperation mit externen Partnern
					14.6 Koop. mit Partnern Berufs-/Studienorient.
QB 4: Führung/Schulmanagement					
15. Führungsverantwortung Schulleiter/-in					15.1 Transparenz eigener Ziele und Erwartung.
					15.2 Rolle als Führungskraft
					15.3 Meinungsbildung und Beteiligungsrechte
					15.4 Überzeugung, Unterstütz., Anerkennung
					15.5 Förderung des Zusammenwirkens
					15.6 Handeln der Abteilungsleiter/-innen (OSZ)
					15.7 Koop. mit Partnern Berufs-/Studienorient.
16. Aufbau Qualitätsmanagement					16.1 Fortschreibung Schulprogramm
					16.2 Qualitätsverständnis Unterricht
					16.3 Sicherung der Unterrichtsqualität
					16.4 Kollegiale Unterrichtsbesuche befördert
					16.5 Netzwerkarbeit
					16.6 Innerschulische Dokumentenlage
					16.7 Koop. mit Partnern Berufs-/Studienorient.
17. Schul- und Unterrichtsorganisation					17.1 Grundsätze zur Organisation
					17.2 Beteiligung der Gremien
					17.3 Vertretungsorganisation
					17.4 Berücks. Partner berufl. Bildung (OSZ)
					17.5 Koop. mit Partnern Berufs-/Studienorient.
QB 5: Professionalität der Lehrkräfte					
18. Stärkung der Profess. und Teamarb.		3			18.1 Abgestimmtes Fortbildungskonzept
3	4				18.2 Nutzung externer Berater/-innen
		3			18.3 Abstimmung zu fachl./didakt. Inhalten
			2		18.4 Kollegiale Unterrichtsbesuche
		3			18.5 Teamarbeit im Kollegium
		3			18.6 Einarbeitung neuer Lehrkräfte
					18.7 Koop. mit Partnern Berufs-/Studienorient.
QB 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung					
19. Evaluation				1	19.1 Evaluation der Unterrichtsqualität
2	4				19.2 Evaluation der außerschul. Angebote
		3			19.3 Auswertung von Lernergebnissen
			2		19.4 Feedbackkultur in der Schule
				2	19.5 Interne Schlussfolg. und Maßnahmen
					19.6 Koop. mit Partnern Berufs-/Studienorient.

Die angegebenen Dezimalzahlen in den Profilmerkmalen 5 bis 9 stellen arithmetische Mittelwerte der Bewertungen aller Unterrichtsbeobachtungen dar.

3 Ausgangsposition der Schule

Die Puschkinschule liegt im historischen Stadtkern Angermündes. Seit dem Schuljahr 2007/2008 ist die Grundschule verlässliche Halbtagschule. Das veränderte Profil erforderte umfangreiche Baumaßnahmen. Das historische Gebäude wurde seit dem Jahr 2007 grundlegend saniert. Neben der Erneuerung der Fassade, der Fenster, der Außentüren und der Heizung erhielten alle Räume neue Farbanstriche. Als große Verbesserung wurde der Einbau einer Toilette auf jeder Etage genannt. In den Pausen nutzen die Schülerinnen und Schüler die Toiletten auf dem Hof, deren Zustand nicht befriedigt. Bei der Sanierung wurden keine behindertengerechten Umbauten vorgenommen. Der Schulträger verweist auf den behindertengerechten Ausbau der Gustav-Bruhn-Grundschule, die ebenfalls in städtischer Trägerschaft betrieben wird. Im Zuge der Einrichtung des Ganztagsbetriebs wurden die Räume im Hortgebäude auf dem Schulhof verändert. Neben einer Schulwerkstatt, Kreativ- und Bewegungsräumen für die verschiedenen Arbeitsgruppen wurde ein großer offener Bereich zur Einnahme des gelieferten Mittagessens gestaltet. Hier ist auch eine kleine Schülerküche integriert. Als Problem betrachtet die Schulgemeinschaft sowohl die Anzahl als auch die geringe Größe der Unterrichtsräume, wodurch der Einsatz von offenen Unterrichtsformen erschwert wird. Beklagt wird auch der Mangel an Gruppen- und Teilungsräumen, wie sie für eine stärkere Differenzierung im Unterricht gewünscht werden.

Grundlegend verbessert hat sich seit der Erstvisitation der Schulhofbereich. Er wurde 2010 saniert und ist sauber, gepflegt und bietet diverse Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler. Im Computerraum stehen 15 internetfähige PC- Arbeitsplätze zur Verfügung, außerdem wurden in mehreren Klassenräumen internetfähige PC installiert.

An der Situation im Sportbereich hat sich seit der Erstvisitation nichts geändert. Die letztmalig 1984 sanierte Einfeldhalle auf dem Schulgelände nutzen auch mehrere Sportvereine, was zur Einschränkung der Nutzungsmöglichkeiten durch die Schule führt. Für die Schülerinnen und Schüler gibt es keine Duschkmöglichkeit.

Den Lehrkräften stehen neben dem Lehrerzimmer eine Küche und ein Lehrerarbeitszimmer mit vernetztem PC-Arbeitsplatz zur Verfügung. Im Förderraum befindet sich eine kleine Schulbibliothek im Aufbau.

Im Eingangsbereich der Schule gibt es eine kleine Ausstellung mit historischen Schulmöbeln und Utensilien, wie sie zur Entstehungszeit der Schule zum Ende des 19. Jahrhunderts benutzt wurden. Eine Büste des Namenspatrons ist ebenfalls in diesem Bereich aufgestellt worden. Klare Hinweise leiten den Besucher zum Schulsekretariat, das unmittelbar mit den Arbeitsräumen der Schulleitung verbunden ist.

Der Schulträger erklärt den Standort der Schule für die nächsten Jahre als gesichert. Die Zusammenarbeit mit der Schulleitung wird vom Schulträger als beständig und sachlich angesehen. Die Schulleitung informierte das Visitationsteam, dass die Schule eher in keinem sozialen Brennpunkt liegt. Das Einzugsgebiet wird als kleinstädtisch mit wenig Industrie beschrieben. Der Schulbezirk umfasst die Altstadt von Angermünde und bezieht umliegende Gemeinden mit ein. Es wurde ein Überschneidungsgebiet mit der Gustav-Bruhn-Grundschule festgelegt. Eine Konkurrenzsituation zu dieser oder anderen Schulen liegt laut Aussage der Schulleitung nicht vor.

Im Schuljahr 2011/2012 besuchen 263 Schülerinnen und Schüler die zweizügige Puschkinschule. Gegenüber den vorhergehenden zwei Schuljahren des Erhebungszeitraumes³ ist die Gesamtschülerzahl um 6,5 % gestiegen. Der Anteil von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf nahm kontinuierlich zu und liegt seit zwei Schuljahren über dem Landesdurchschnitt. Es lernen im Schuljahr 2011/2012 13 sonderpädagogisch zu fördernde Schülerinnen und Schüler im gemeinsamen Unterricht.

Zum Visitationszeitpunkt unterrichten 17 Stammllehrkräfte an der Schule, unter ihnen eine Sonderpädagogin, die stundenweise an einer anderen Schule tätig ist. Zwei Lehrkräfte von

³ Schuljahre 2009/2010 – 2011/2012.

anderen Schulen erteilen gegenwärtig an der Puschkinschule Unterricht. Die Zusammensetzung des Kollegiums ist in den letzten drei Schuljahren relativ stabil. Es kamen insgesamt zwei neue Lehrkräfte an die Schule. Der Schulleiter Herr Soldan leitet die Schule seit 1991. Er wird in seiner Tätigkeit seit 1993 von der stellvertretenden Schulleiterin Frau Mack unterstützt. Zum weiteren Schulpersonal gehören eine Schulsachbearbeiterin und ein Hausmeister.

4 Grundlagen des Berichts

Dokumentenanalyse

Zur inhaltlichen Vorbereitung des Visitationsbesuchs wurden neben dem Schulporträt (www.bildungsserver.berlin-brandenburg.de) die vorgelegten Dokumente gesichtet. Außerdem erfolgte vor Ort weitere Einsichtnahme in schulische Unterlagen.

Standardisierte Befragungen der Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer

Die Befragungsergebnisse sind repräsentativ und können zur Bewertung der Schule herangezogen werden, da die erforderlichen Rücklaufquoten eingehalten wurden (Eltern mindestens 60 %, Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler mindestens 80 %).

Angaben zu den Befragungen			
Personengruppe	Befragte absolut	Rücklauf absolut	Rücklauf in %
Schülerinnen und Schüler	121	112	93
Eltern	239	210	88
Lehrkräfte	16	15	94

Die Ergebnisse der Befragungen vermitteln ein aussagekräftiges Meinungsbild aller Gruppen der Schulgemeinschaft zu innerschulischen Einschätzungen.

Unterrichtsbeobachtungen

Daten zu den Unterrichtsbesuchen	
Anzahl der 20-minütigen Unterrichtsbeobachtungen	23
Anzahl der beobachteten Lehrkräfte/von anwesenden Lehrkräften	16/16
Anzahl der beobachteten Unterrichtsfächer	12

Anfangssequenzen	Mittelsequenzen	Endsequenzen
10	3	10

Größe der Lerngruppen						
< 5	< 10	< 15	< 20	< 25	< 30	≥ 30
1	0	0	7	14	1	0

Verspätungen	Anzahl der Schülerinnen/Schüler	Anzahl der Sequenzen
	1	1

PC im Raum vorhanden	6
PC durch Schülerinnen/Schüler genutzt	0

Verteilung der vorwiegenden Unterrichtsformen in den gesehenen Sequenzen in %

Lehrer-vortrag	Unterrichts-gespräch	Schüler-arbeit	Schüler-vortrag	Freiarbeit	Planarbeit	Stationen-lernen	Projekt	Experiment
0	39	57	0	0	0	4	0	0

Verteilung der vorwiegenden Sozialformen in den gesehenen Sequenzen in %

Frontalunterricht	Einzelarbeit	Partnerarbeit	Gruppenarbeit
43	35	13	9

Halbstandardisierte Befragungen der Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte und Schulleitung in den Interviews

Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte wurden in Gruppen von bis zu zehn Personen interviewt. Im telefonischen Vorgespräch erfolgten mit dem Schulleiter Vereinbarungen zur Zusammensetzung der Personengruppen.

5 Zufriedenheit

Die Zufriedenheit aller an der Schule beteiligten Personengruppen mit der an der Puschkinschule geleisteten pädagogischen Arbeit ist hoch. Die vielfältigen Möglichkeiten, sich aktiv am Schulleben zu beteiligen, die zahlreichen Arbeitsgemeinschaften im Rahmen des Ganztagsbetriebs sowie das gute Schulklima tragen wesentlich dazu bei, dass sich die Schülerinnen und Schüler an der Puschkinschule wohlfühlen. Neben den Arbeitsgemeinschaften werden von ihnen der Unterricht und hier besonders die Neigungskurse genannt, die ihnen Spaß machen. Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6 bedauerten, dass für sie keine Neigungskurse mehr eingerichtet werden. Außerdem meinten sie, dass die Ausstattung mit Fernsehgeräten und PC an der Schule zu gering sei und dazu führt, dass nicht alle Schülerinnen und Schüler gut den Umgang vor allem mit dem Computer lernen können.

Die Eltern konstatierten, dass die Schule sich in den letzten Jahren stark vorwärts entwickelt hat. Sie begründeten ihre Zufriedenheit mit der Schule damit, dass an der kleinen Schule die Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus gut funktioniert. Die Einbindung des Hortes in die schulische Arbeit begrüßten die Eltern ebenfalls. Sie fühlen sich durch den Ganztagsbetrieb entlastet. Anstehende Probleme werden durch die Schulleitung wahrgenommen und gelöst. Die Eltern bedauerten die für sie nicht ausreichend betriebene Darstellung der Schule in der Öffentlichkeit.

Die Lehrkräfte beschrieben das Schulklima als anregend und sehr kollegial. Nach einigen Schwierigkeiten durch eine Fluktuation von Lehrkräften haben sich die Teams gefunden. Problematisch wird der hohe Altersdurchschnitt im Kollegium gesehen.

6 Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen

Die Lehrkräfte der Puschkinschule nutzten die Unterrichtszeit effektiv und vermittelten den Schülerinnen und Schülern durch eigenes Verhalten, dass Unterrichtszeit wertvolle Lernzeit ist. Dabei beachteten sie das Lerntempo der Schülerinnen und Schüler und zeigten Geduld. Die meisten Schülerinnen und Schüler konnten dem Unterrichtstempo folgen. Für schneller Lernende hatten die Lehrkräfte in der Regel Zusatzaufgaben vorbereitet, die jedoch mehrheitlich als Zeitfüller dienten und selten den individuellen Lernvoraussetzungen angepasst waren. Nach Schwierigkeitsgrad differenzierte Aufgabenstellungen, die von den Schülerinnen und Schülern selbstständig ausgewählt und bearbeitet werden konnten, wurden selten eingesetzt. Auf individuelle Unterstützungsbedürfnisse der Schülerinnen und Schüler reagierten die Lehrkräfte spontan. Differenzierte Leistungsrückmeldungen an einzelne Schülerinnen und Schüler erfolgten eher selten.

Durch nonverbales und sprachliches Vorbild der Lehrkräfte wurden die Schülerinnen und Schüler angeregt, sich untereinander respektvoll zu verhalten. Regelverstöße fanden nicht

statt oder wurden von der unterrichtenden Lehrkraft professionell und schnell beendet. Die Schülerinnen und Schüler respektierten die Lehrkräfte und folgten den Anweisungen und Aufträgen.

Im Vorfeld der Bearbeitung von Aufgaben gelang es den meisten Lehrkräften, positive Erwartungen an die Schülerinnen und Schüler zu formulieren. Die Lehrkräfte gingen wertschätzend mit den Schülerinnen und Schülern um und reagierten sachlich auf Fehler. Es kam nicht zu Beschämungen der Schülerinnen und Schüler. Dass Fehler als Lernchancen genutzt wurden, war nur ansatzweise zu erkennen. Zu einem Austausch der Ergebnisse und Reflexion der Lösungswege hatten die Schülerinnen und Schüler selten die Gelegenheit.

Geplante Unterrichtsverläufe waren schlüssig und für die Schülerinnen und Schüler nachvollziehbar. Sie wurden meist mündlich vermittelt, vereinzelt wurden Abläufe durch die Lehrkräfte visualisiert. Konkrete Lernziele wurden in der Regel zum Stundenbeginn genannt. Das Erreichen von Zielen wurde am Ende der Stunde nicht immer reflektiert. Interesse weckten die Lehrkräfte durch Aufgabenstellungen aus dem Lebens- und Erfahrungsbereich der Schülerinnen und Schüler, durch interessante Arbeitsaufträge und attraktive Anschauungsmittel.

Die Stoffvermittlung erfolgte altersgerecht und war an das Niveau der Lerngruppe angepasst. Die selbstständige Auseinandersetzung mit Problemstellungen war kaum vorgesehen. Der Unterricht verlief mehrheitlich lehrkräftezentriert. Die dominierende Unterrichtsform war das Unterrichtsgespräch, verknüpft mit einer Einzelarbeit der Schülerinnen und Schüler. Geplante Zusammenarbeit mit Partnern oder in Gruppen fand in geringem Maße statt. Eine gegenseitige Unterstützung der Schülerinnen und Schüler in diesen Lernformen war somit wenig zu erkennen.

7 Ergebnisse zu den Arbeitsgrundlagen und Konzepten für den Unterricht

Die Lehrkräfte der Puschkinschule haben schuleigene Lehrpläne für alle Fächer erarbeitet und in den Fachkonferenzen abgestimmt. Die in den Plänen formulierten angestrebten überfachlichen Kompetenzen stimmen mit den Zielstellungen des Schulprogramms der Schule überein. Die zahlreichen Projekte, die das Schuljahr gliedern und einen wesentlichen Beitrag zur Profilierung der Schule leisten, werden fachübergreifend geplant und in den Fachplänen berücksichtigt. Die Lehrkräfte beschrieben die schulinternen Pläne als praktikables Arbeitsinstrument, das stets eine kritische Bewertung und Anpassung an aktuelle personelle und räumliche Bedingungen erfährt. Die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern werden zum Schuljahresbeginn über die Unterrichtsinhalte informiert. Ein Konzept, das konkrete jahrgangsbezogene Zielstellungen zur fachübergreifenden Entwicklung der Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler beinhaltet, lag nicht vor.

Die in den Fachkonferenzen erarbeiteten Grundsätze zur Leistungsbewertung hat die Konferenz der Lehrkräfte mit Beschluss legitimiert. Sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch die Eltern sind die Informationen zur Leistungsbewertung und zu den Versetzungsregelungen ausreichend und nachvollziehbar. Jahrgangs- und fachübergreifende Regelungen zur Bewertung mündlicher Leistungen sind nicht dokumentiert. Die Schulkonferenz hat ein Hausaufgabenkonzept beschlossen. Die systematische Erfassung der Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler erfolgt mit Hilfe der Materialien zur ILeA⁴ in den Jahrgangsstufen 1, 3 und 5 und wird in Entwicklungsportfolios dokumentiert. Die Schülerinnen und Schüler werden von ihren Lehrerinnen und Lehrern gut über ihre Stärken und Schwächen beim Lernen informiert. In persönlichen Gesprächen oder durch Vermerke unter schriftlichen Leistungskontrollen gelingt es den Lehrkräften, die Schülerinnen und Schüler individuell zu motivieren. Die Eltern signalisierten, dass die regelmäßige Information der Leistungsstände durch die Klassenlehrkräfte unterschiedlich erfolgt. An den schuljährlich zweimal stattfindenden

⁴ Individuelle Lernstandsanalyse.

Elternsprechtagen nehmen alle Lehrkräfte teil. Die Schülerinnen und Schüler sind eingeladen, ihre Eltern zu den Gesprächen zu begleiten, nehmen dieses Angebot aber eher selten wahr.

Im Schulprogramm wurde im Leitbild und in den Leitsätzen ein hoher Anspruch an die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer Bedürfnisse und individuellen Lernvoraussetzungen formuliert. Konkrete Verabredungen wurden in der Konferenz der Lehrkräfte getroffen. Die Umsetzung erfolgt durch Leistungs- und Neigungsdifferenzierung im Unterricht und im Förderunterricht sowie in der individuellen Lernzeit im Rahmen des Ganztags. In den Arbeitsgemeinschaften und durch die Teilnahme an Wettbewerben, wie den Mathematik- und Englischolympiaden, werden leistungsstarke Schülerinnen und Schüler gefordert. Alle Lehrerinnen und Lehrer der Puschkinschule haben die Fortbildung zur Förderdiagnostischen Lernbeobachtung (FDL) wahrgenommen. Einige Lehrkräfte haben besondere Kenntnisse und Kompetenzen für die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Schwierigkeiten beim Lesen und Rechtschreiben sowie im Rechnen erworben und setzen diese bei der Förderung in Kleingruppen und in der Einzelsituation ein. Eine Sonderpädagogin mit der Ausbildung im Förderschwerpunkt „Sprache“ unterstützt Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Diese Förderung wird qualifiziert dokumentiert. In schulinternen Fortbildungsveranstaltungen geben diese Lehrkräfte ihre speziellen Kenntnisse an das Kollegium weiter. Seitens der Eltern zeigte sich ein geringer Kenntnisstand über Inhalt und Umfang der schulischen Förderangebote.

8 Ergebnisse im Bereich Schulkultur

Im Rahmen der Ausgestaltung der Verlässlichen Halbtagschule (VHS) kooperiert die Puschkinschule mit vielen außerschulischen Partnern auf der Basis von schriftlichen Vereinbarungen. Kooperationsverträge wurden mit Sportvereinen (z. B. Handballclub und Volleyballclub Angermünde), Partnern in der Wirtschaft (Kommunale Entwicklungsgesellschaft Uckermark mbH) und anderen (z. B. Musikschule Fröhlich, DRK, Naturwacht) geschlossen. Eine enge Zusammenarbeit hat sich mit dem städtischen Hort entwickelt, ohne den die erfolgreiche Umsetzung des Ganztagskonzeptes nicht möglich wäre. Durch vielfältige Projekte, Exkursionen, Schul- und Sportfeste sowie Wettbewerbe wird das Schulleben bereichert. Die Identifikation der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern mit der Puschkinschule wird durch traditionelle Feste erhöht. Darauf nimmt auch die Hymne der Schule Bezug. Im Schuljahresarbeitsplan werden die Veranstaltungen ausgewiesen und den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern durch die Lehrkräfte und über die Mitwirkungsgruppen zur Kenntnis gegeben. Die Homepage ist fragmentarisch und nicht aktuell. Elternbriefe werden eher anlassbezogen herausgegeben. Das wird von vielen Mitgliedern der Schulgemeinschaft bedauert, da traditionelle Veranstaltungen, wie das alljährliche Schülersmusical, auf hohem Niveau erarbeitet werden, aber nicht immer hinlänglich in der Öffentlichkeit bekannt sind. Das Weihnachtssingen in der benachbarten Kirche ist ein wichtiger Termin in der Vorweihnachtszeit, dessen Anziehungskraft weit über die Schulgemeinschaft hinausreicht und einen Höhepunkt des kulturellen Lebens der Stadt darstellt. Das alljährliche Schwimmlager der Jahrgangsstufe 3 wird mit einem Neptunfest gekrönt. Bei der Vorbereitung und Durchführung von Projekten und schulischen Höhepunkten werden die Schülerinnen und Schüler einbezogen und bringen eigene Ideen ein.

Kompetenzen von Eltern werden von den Lehrkräften gezielt angesprochen und im Unterricht der Klassen genutzt. Die Resonanz auf Anfragen zur Beteiligung an gesamtschulischen Vorhaben aus den Reihen der Eltern wird von den Lehrkräften als gering eingeschätzt. Eltern engagieren sich vorrangig auf Klassenebene und bei der Vorbereitung des alljährlichen Weihnachtsprojektes. Einige Eltern arbeiten aktiv im Förderverein der Schule mit.

Mit den Schulen der gleichen Schulform Angermündes arbeiten die Lehrkräfte der Puschkinschule auf Fachkonferenzebene zusammen. Mit den weiterführenden Schulen der Stadt wurden schulformübergreifende Fachkonferenzen gebildet, die einen guten Übergang der Grundschülerinnen und Grundschüler in die Sekundarstufe I anstreben. Die Weiter-

entwicklung der Qualität des Unterrichts an der Puschkinschule wird durch die gemeinsame Auswertung der Lernergebnisse und durch Fortbildungsangebote von Lehrkräften des Einstein-Gymnasiums Angermünde unterstützt. Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums fungieren als Schiedsrichter bei Sportfesten der Puschkinschule. Der harmonische Übergang von der Kindertagesstätte (Kita) in die Grundschule gelingt in enger Partnerschaft zwischen der Puschkinschule und sechs Kitas in Angermünde und Umgebung. Ein wohldurchdachtes Konzept und dessen konsequente Umsetzung zum Wohle der einzuschulenden Kinder attestieren die Eltern den Beteiligten.

Die Zusammenarbeit mit der Szkola Podstawowa nr.61 in Szczecin (Polen) hat sich seit dem Jahr 2010 entwickelt und beinhaltet gegenseitige Besuche der Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte beider Schulen, die Teilnahme am Unterricht der Partnerschule und die gemeinsame Durchführung von Sport- und Kulturveranstaltungen. Form und Inhalte der Zusammenarbeit sind seit dem 11.03.2011 in einem Kooperationsvertrag geregelt.

9 Ergebnisse im Bereich Schulmanagement

Die Ergebnisse in diesem Bereich werden nicht veröffentlicht.

10 Ergebnisse im Bereich Professionalität der Lehrkräfte

Die Lehrkräfte der Puschkinschule haben in den Fachkonferenzen die Schwerpunkte für die persönliche fachliche und die pädagogische Fortbildung beraten und beschlossen. Zwei von den acht Lehrkräften, die keine Erfahrung und Ausbildung für den Unterricht an einer Grundschule haben, absolvierten einen Anpassungskurs. In der Konferenz der Lehrkräfte erfolgten Festlegungen für die jährlichen schulinternen Lehrkräftefortbildungen (SchILF). Die Themen orientieren sich an den Entwicklungsschwerpunkten der Schule. Für das Schuljahr 2011/2012 hat das Kollegium die Fortbildung zur „Integration von Kindern mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Lernen“ und zur „Kybernetischen Methode und hirngerechtem Lernen“ festgelegt. Die Schule nutzt umfangreich externe Beratung verschiedener Professionen.

Durch die hohe Fluktuation der Lehrkräfte in den vergangenen Jahren war es notwendig, neue Lehrkräfte schnell und effektiv in die Unterrichtskultur der Grundschule einzuarbeiten und in das Kollegium zu integrieren. Dies geschah in der Regel in den Jahrgangsstufenteams. Neben den Fachkonferenzen, die regelmäßig tagen, sind die Klassenteams die wichtigsten Arbeitsgruppen bei der Entwicklung von Schulqualität. Der Erfahrungsaustausch durch kollegiale Unterrichtsbesuche innerhalb des Lehrkräftekollegiums der Puschkinschule Angermünde ist nicht Bestandteil der gesamtschulischen kollegialen Professionalisierung, sondern wurde eher von neuen Lehrkräften zur Orientierung genutzt. Um Kenntnisse in der Arbeit mit Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf zu erwerben, erfolgten durch einzelne Lehrkräfte Unterrichtsbesuche an der Lindgren-Grundschule in Schwedt.

11 Ergebnisse im Bereich Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung

Die Bilanzierung der pädagogischen Arbeit an der Puschkinschule schließt eine systematische und regelmäßige Evaluation der Unterrichtsqualität nicht ein. Im Rahmen des Ganztags werden die außerunterrichtlichen Angebote regelmäßig evaluiert. Die Befragung mit Hilfe von Fragebögen zu der Gestaltung der Individuellen Lernzeit und der Arbeitsgemeinschaften bei hoher Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern hat ergeben, dass fast alle der Befragten mit der Vielfalt der Angebote zufrieden sind. Aus den Ergebnissen wurden konkrete Schlussfolgerungen gezogen und Maßnahmen ergriffen.

Lernergebnisse und Vergleichsarbeiten werden in der Puschkinschule von den Lehrkräften gründlich ausgewertet und mit den Schülerinnen und Schülern sowie Eltern kommuniziert. Maßnahmen wurden abgeleitet und im Schuljahresarbeitsplan verankert.

Kurzbericht – Puschkinschule in Angermünde

Die Ergebnisse der Schulvisitation aus dem Jahr 2006 wurden in der Schule kommuniziert. Wesentliche Verbesserungen wurden mit der Einführung des Ganztagsbetriebs erreicht. Die Rückmeldekultur an der Puschkinschule erfolgt vorrangig auf der Gesprächsebene. Regelmäßiges und systematisches Einholen von Schüler- und Elternfeedbacks zu verschiedenen Bereichen des Schullebens gehört nicht zu den Gepflogenheiten der Schule. Klassenlehrkräfte holen sich nach Projekten und besonderen Vorhaben vereinzelt ein Feedback ihrer Klasse ein.